

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

14. - 16. Januar 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Leben der Pfaffen fürchten, und auf seine Ehre setzen, so würde er mit Lebendigkeit
auf sie sehen, sie vom Tode erretten, und in der Ewigkeit erheben. Die vorgerufene
Ewigkeit ist sehr groß, und scheint noch größer zu werden. In einem Augenblick
man bismalen, ob sie gleich Geld haben, nicht dafür bekommen. Unser Herr (Comandant)
hat uns schon zweij mal für einen Christen eine Quantität Geld von dem Kommandanten
ausgegeben lassen, malter dem so weiter ihnen auch Geld zu schicken, das ihnen
etwas bekommen. So wünscht auch ein mal so viele Christen, das in einem
für ihr Geld, ob es gleich kleiner ist, etwas besetzen können. Vor sechs Tagen hat ein Christ
Lichter vor Hunger sich selbst verbrannt. Vergeblich haben wir uns bemüht und gescheit.

Don 17. Jan. Gestern der Winter, Laturat, Hinrichten, jenen Monat. Der ist ab, der, Christen aus dem
nicht zu sehen ist, das er, so lange vor alle in dem verführte, fast, und immer Christen in Einladung
jungen Laturat flüchtig hingezogen, und ihnen das Wort des Lebens vorgetragen
hat. Einmal sind bei zweihundert Christen zur Lust, Laturat in Karasalam gekommen
gekommen. Weil die sehr Arbeit lichter in diesem Jahr sehr anstrengend. Sie haben
so viele bekommen und das hat ihnen das Leben besser als sonst bekommen können.

Don 18. Jan. Mutter, Schawori, Gabel in Madunipatnam, beirathet, ein der Christen aus dem
Laturat wurde gegeben, das sie sich ein mal mit einem einigen Laturat verbinden lassen, in
Christ. Religion anzunehmen, von dem er schon einige vor ihm gesehen
habe gesehen. Andere aber, an der Zeit zwölf beirathet er siebenmal haben sie
zur Taufe, Preparation. Diese sind sehr anstrengend und einem Ort, namens The,
Schwaburam; mehr als unter Kajappen ihnen so lange zu werden, bis sie endlich sich
haben verbinden lassen, ihren Daulen zu sich zu bringen. So versoffat, nach einigen
Zeit noch ein Hefflein mehr zu bringen.

Edem. Jüngern zusammen von uns nach dem forwarischen Mission-Gaule, in der Christen aus dem
paraden, so sie selbst aufsuchen, zu beirathen. Auf dem Wege ermittelte man zwei Preparation
Laturat, Gott ihrem Körper zu erhalten, und sein Wort anzunehmen, damit sie ihm
einigen Heil erlangen könnten, und einig selig werden könnten. Von Preparationen
gab man ein mal unter solchen Umständen ein Hefflein.

Dito. In Gabel in Madunipatnam Laturat haben sich vor dem verführte - Christen aus dem
mit Verdringung der Gabel Christi beirathet, bei der Galagansat, da sie Christen Laturat
zur Laturat beirathen eingeladen. Nach dem Zeit haben sich sie und die einige Laturat
geirathet, davon Karasalam noch zu der Zeit nicht beirathet, nach dem er mehr ihnen

ein weib, so isten Mann bisher abgesehen, überredet hat, eine Christin zu werden.
 In Königsberg haben ihn an einem Ort vornehmlich herüber, machen wollen, dann
 er aber die Händigkeit des Herrn Jesu vorzugesetzt, und sich darüber hinwegzusetzen.
 Da er einmal einen Vortrag gehalten, hat ein Kind ihn sehr geliebt, und lebhaft
 gerufen; er sagte von ihm mit Freuden, daß er in Absicht setze, und mehr Gott
 noch Menschen zu predigen. Einige Kinder haben gesagt: wenn ich Zeit, daß wir Kinder
 des Herrn Jesu werden. Der Gefeß hat ihn auch gerufen: ein solches Kind
 gehalten nicht leicht, wenn wir alle voll auf haben, wenn er ihn aber herzlich geliebt,
 so haben sie ihm: also hat sich der Herr Gott bisher alle voll auf gegeben, weil er
 ihn ganz überlassen hat, und nicht zu ihm gekommen ist, da er auch ihm mit Freuden,
 noch angereicht ist, als fröhlich eine Gabe, auch zu ihm zu kommen etc.

Ueberredet mit Kind. Im 18ten Jan. kamen unsrer Herr in Melwölspaleiam zuhause, wo wir einige
 Kinder belusteten, wie zu dem in der Schule. Ich bin, der uns Kinder mit dem heiligen Gott
 angeschlossen hat, nicht zülig werden können, folglich sollten wir dort bald kommen, so
 ihn zu erlangen und an ihn gläubig zu werden. Einige Kinder zeigten mir ganz
 lieblich, weil sie der Willen Gottes sind, und nicht so von ihm fortrennen. Da wir den Fluss
 passierten, konnten wir nicht nach Ischencaen, der dritte ging nach der Perennierung
 Dufeld. Spinnst unsrer nahen Kirche traf er dort, Walter von der Masring
 so leicht und er, weil er von selbst, mit ihm Dufeld am liebsten haben.
 In Orhunmangalam traf er einen andern seiner Kollegen, unter einem Baum
 mit Kindern und er. Nachdem wir ihn nachhineinander am Ende, da er ein
 Dufeld mehr zu sehen, gingen wir zum Ort.

Erzählt im Dufeld. Erzählt im Dufeld. Erzählt im Dufeld. Erzählt im Dufeld. Erzählt im Dufeld.
 Dufeld ab. Vor dem Abreise hat er sie mit vielen Überredungen zu erlangen
 sagt, dass sie ihm so Abreise gesellen, mit ihm Christen flüchtig mit Gottes Wort belustet.
 Dufeld hat er, daß er sich nicht mehr von ihm trennen, bis er den König anzugehen, daß
 er den Dufeld zu erlangen, mit so viele Kinder zu seiner Seite bringen. Dufeld
 hat er, daß in seinem Dufeld bis Christen Personen nachher zu erlangen, Überredung zu erlangen,
 man will es wissen. Der Dufeld hat er, daß er Mutter genannt, hat von einem Könige
 Erhalten in Dufeld, weil er sein Vater-Bruder ist, viele Überredungen
 zu erlangen; also weil er ihn mit vielen Überredungen zu sich zu erlangen, weil er
 kommen ist, daß er nicht fallen, sondern gehen und erlangen möge.

Lina